Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 72 (1965)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jubiläen

150 Jahre Bandfabrik Gebrüder Bally AG, Schönenwerd

Es darf wohl als ein seltenes Ereignis betrachtet werden, wenn ein Unternehmen der schweizerischen Textilindustrie den 150. Geburtstag feiern darf. Am 9. Dezember 1964 konnte die Firma Gebrüder Bally AG in Schönenwerd mit den Mitarbeitern, Behörden und der Presse dieses nicht alltägliche Fest begehen.

Im Jahre 1814, nach dem Tode von Johann Rudolf Meyer, übernahmen Peter und Niklaus Bally die Meyersche Bandfabrikation. Sie fabrizierten unter der Firma Franz Ulrich Bally Söhne und etablierten den Betrieb im Jahre 1823 in Schönenwerd. Bis auf den heutigen Tag blieb dieses gesunde Unternehmen in Familienbesitz, wobei im Jahre 1851 aus einem Zweige der Familie die Weltfirma «Bally Schuhfabriken AG» hervorgegangen ist. Die Umwandlung der Bandfabrik Gebrüder Bally AG in eine Familienaktiengesellschaft erfolgte im Jahre 1915.

Die gesamte Belegschaft des Unternehmens beträgt gegenwärtig rund 260 Personen — bedeutend weniger als in früheren Jahren, was mit der technischen Entwicklung und Rationalisierung zusammenhängt. In den modernen Fabrikhallen laufen zurzeit 273 Webmaschinen, zum größten Teil neuester Konstruktion. Das Fabrikationsprogramm umfaßt Etiketten, Reißverschlußbänder, Merceriebänder, Nahtbänder und technische Bänder aller Art. Der Jahresumsatz beträgt rund 40 Mio Meter. Das «Bally-Band» umschließt somit die ganze Erde bei einem Jahresverbrauch von etwa 120 000 kg Garnen und Zwirnen verschiedenster Rohstoffe.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» wünschen dem Unternehmen und den heutigen Prinzipalen weiterhin alles Gute.

Hs. Keller

Literatur

«Beeinflussung der Anschmutzbarkeit und Waschbarkeit von Textilien aus Naturfasern, Synthesefasern sowie Mischungen durch Spezialausrüstungen (antisoiling-Problem)» — Forschungsbericht Nummer 1411 von Dr. rer. nat. Eberhard F. Wagner, Wäschereiforschung Krefeld e. V. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen. 40 Seiten, 7 Abbildungen, 8 Tabellen. DM 19,50.

Die Schmutzabweisung wird nach Art der Wäschestoffe, den darauf angewendeten Ausrüstungsverfahren, den Anschmutzverfahren, den Waschverfahren untersucht und nach einer neuen Methode der Auswertung synoptisch dargestellt. Als Ausrüstungsverfahren kamen Ablagerungen von Metalloxyden, Beschichtungsmittel (z. B. Stärke, CMC), Hydro- und Oleophobierungsmittel und Kombinationen zur Anwendung. Die Waschversuche wurden mit einem gestellten Waschmittel ohne optischen Aufheller und Bleichmittel durchgeführt.

Die Ergebnisse wurden hinsichtlich des Einflusses der Ausrüstung auf die Aerosol- und Kontaktanschmutzung sowie deren Auswaschbarkeit und Vergrauung während des Waschens ausgewertet. Besondere Beachtung wurde dabei den fettfreien Pigment-/Wasserflecken (z. B. Zementflecken) und den natürlichen, fleckbildenden Substanzen gewidmet.

Ziel der Untersuchung war es, die Wirksamkeit der bisher bekannten und üblicherweise angewendeten Ausrüstungsverfahren erstmalig auf das Gebiet der Wäschestoffe zu übertragen und an Wäschestoffen zu testen. Dabei zeigte sich, daß gewisse «schmutzabweisende» Ansatzpunkte vorhanden sind, die von der Industrie aufgegriffen werden könnten, um den allround-Begriff «Schmutzabweisung» an diesen Textilien anwenden zu können.

«Arbeitsbewertung für die Textilindustrie» — herausgegeben vom Nordwestdeutschen Arbeitskreis für Arbeitsbewertung in der Textilindustrie, 140 S., Form. 16 x 24 cm, erschienen im Carl Hanser Verlag, München.

Die Arbeitsbewertung hat in den letzten Jahren einen zunehmenden Einfluß auf die moderne Lohngestaltung in der Industrie genommen. In der Literatur ist eine größere Anzahl von Veröffentlichungen zu finden, in denen das Problem der Arbeitsbewertung von der wissenschaftlichen Seite untersucht wird. Nach verschiedenen Methoden fanden diese Erkenntnisse bereits Eingang in mehreren Industriezweigen.

Die Erfordernisse einer fortschrittlichen Lohngestaltung haben einen Kreis von Textilingenieuren und Arbeitsstudienleuten zusammengeführt, der die vorhandenen Arbeitsbewertungsmethoden auf ihre Anwendbarkeit für die Textilindustrie überprüft hat. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sind in dieser Broschüre niedergelegt. Sie enthält nach einleitender Besprechung der gebräuchlichsten Arbeitsbewertungsmethoden einen Vorschlag für die Textilindustrie. Die Richtbeispiele umfassen Tätigkeiten aus der Baumwoll- und Zellwollspinnerei, -weberei und -ausrüstung, die dem Bereich der Lohnempfänger angehören. Auch auf andere Sparten der Textilindustrie kann die angeführte Methode angewandt werden. Die Beispiele sind nur richtungweisend. Die einzelnen Tätigkeiten müssen jeweils nach den Arbeitsbedingungen des Betriebes bewertet werden.

Mit dieser Schrift wurde eine Diskussionsgrundlage über die Arbeitsbewertung für die Textilindustrie geschaffen.

«Die Kunststoff-Dekade 1960—1970 — Leistung und Vorschau» — von Dr.-Ing. Karl Mienes, Bad Godesberg. 32 Seiten mit 10 Abbildungen, Format 14,8 x 21 cm. Carl Hanser Verlag, München 1961. Broschiert 4,80 DM.

Die vorliegende Schrift basiert auf einem Vortrag, den der Autor während der 9. Deutschen Kunststofftagung im April 1961 in Berlin gehalten hat. Der Verfasser hält darin Rückschau auf das vergangene Jahrzehnt, das gezeichnet war von einem ungewöhnlichen Fortschritt der Kunststoffentwicklung, sowohl in wissenschaftlicher wie in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht. Ein bunter Stoffreichtum, vielseitig modifizierte Verfahrenstechnik und spezialisierte Verarbeitungsmethoden sind die Bilanz dieser Zeit. Ausführlicher als der Vergangenheit widmet sich Mienes aber der Zukunft in einer Vorschau auf das, was die kommenden Jahre auf dem chemischen, technischen und wirtschaftlichen Sektor bringen werden. Seine Betrachtung umfaßt nahezu alle wichtigen Kunststoffgebiete — angefangen bei den petro-chemischen Grundstoffen über die verschiedenen Kunststoffarten (u. a. Polyolefine, Copolymere und Pfropfpolymere des Styrols, PVC, Polyfluorolefine, Polyamide, Epoxyharze, vernetzte Kunststoffe) bis zu Fragen der Verarbeitungstechnik. In weiteren Kapiteln werden außerdem Probleme des Kunststoff-Maschinenbaues, der Verbundstoffe, der Kunststoffe im Bauwesen, der Produktionsentwicklung und der Kunststoffwirtschaft behandelt.